

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

vom 16. September 2019

Prot.-Nr. 281

Postulat Fraktion SP/JSP betr. Fussgänger Verbindung der Aare entlang durch die Badi während der Winterpause/Beantwortung

Am 22. Mai 2019 wurde namens der Fraktion Junge SP folgender Vorstoss eingereicht:

«Das Gemeindeparlament beauftragt den Stadtrat, zu prüfen, wie während der Winterpause der Badeanstalt entlang der Aare – vom Badiengang bis zum Pontonierhaus – ein Spazierweg eingerichtet werden kann.

Begründung:

Einer der schönsten Spaziergänge Oltens führt die Aare entlang vom Gäubahnsteg zum Chessiloch. Mit einer Verbindung vom Pontonierhaus entlang der Aare bis zur Dünnern, könnte dieser im Winter, wenn die Badi geschlossen ist, um ein schöneres Stück erweitert werden. Ein direkter Zugang von der Altstadt her würde geschaffen, ein schöner Aare-Rundgang Holzbrücke-Gäubahnsteg würde möglich. Diese Einrichtung macht umso mehr Sinn, als mit den vorbereiteten Uferverbesserungen beim Pontonierhaus der genannte Spazierweg sowieso attraktiver gemacht wird.

Natürlich brauchen die Einrichtungen des Schwimmbades einen gewissen Schutz vor Eindringlingen. Auch sollte niemand ins leere Schwimmbecken fallen. Doch dieser Schutz sollte ohne grossen Aufwand zu bewerkstelligen sein: Einerseits sind die Badi-Einrichtungen schon jetzt gut gesichert. Andererseits gibt es Beispiele wie solche Saison-Lösungen durchaus funktionieren können. Zum Beispiel im Mythenquai in Zürich, einer der grössten Badeanstalten in der Schweiz.»

* * *

Im Namen des Stadtrates beantwortet Baudirektor Thomas Marbet den Vorstoss wie folgt:

Der Stadtrat teilt die Auffassung der Postulanten, dass eine uferseitige Fusswegverbindung entlang der Badi sinnvoll und nützlich wäre. Damit könnte der attraktive Fussweg zum Chessiloch direkt mit der Altstadt verbunden werden. Davon würden der Freizeittourismus und Erholungssuchende, wie auch die Wohnquartiere im Chlyholz und Steinacker profitieren.

Eine Öffnung der Badi ausserhalb der Betriebssaison wurde schon verschiedentlich diskutiert aber bis heute nicht umgesetzt, weil betriebliche Gründe dagegensprechen. Zur Gewährleistung der Sicherheit müsste der Fussweg durch einen mobilen Zaun baulich abgegrenzt werden. Das dient nicht gerade der Stadtverschönerung. Die ausserbetriebliche Nutzung der Aussenterrasse als gedeckte Lagerfläche würde entfallen. Die Gebäulichkeiten, die Aussenterrasse und die vorgelagerte Holzterrasse würden dem Vandalismus und Littering ausgesetzt, und auch die Schwimmbecken wären davor nicht ganz gefeit.

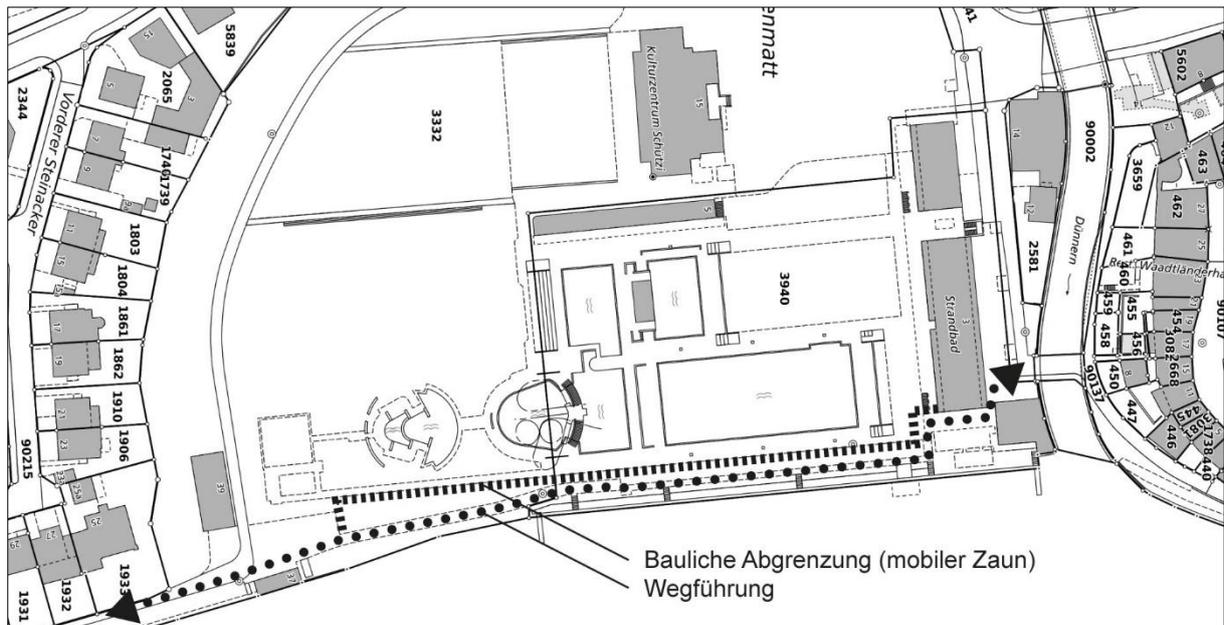


Abb: Badi Olten, mögliche Wegführung über die Aussenterrasse des palmaares, bauliche Abgrenzung des Badiareals durch einen mobilen Zaun

Conducta-Zaun

Für die Umzäunung könnten Conducta-Zäune beschafft werden. Diese sind relativ labil und machen einen schäbigen Eindruck. Der Stadtrat lehnt diese Verschandelung der Winterlandschaft ab.



Abb: Conducta-Zaun

Hochwertige Zaun-Lösung

Eine optisch verträgliche Lösung müsste evaluiert und eventuell massgeschneidert werden. Die Anlage müsste versenkbar oder mit vertretbarem Aufwand demontierbar ausgeführt werden. Die Kosten sind voraussichtlich hoch.



Abb: Brühlgutpark, Winterthur

Wasserseitiger Steg und neue Dünnerbrücke

Von viel höherem Nutzen wäre eine ganzjährige, von der Badi entkoppelte Fussverbindung entlang der Aare. Um den Zugang der Badi zum Wasser und die Einwasserungsstelle zu erhalten, müsste diese Verbindung wasserseitig als erhöhter Steg vor oder über der Einwasserungsstelle vorbeigeführt und über eine neue Brücke an den Salzhüsweg angeschlossen werden. Eine solche Lösung wäre sehr aufwändig und ein problematischer Eingriff ins Landschaftsbild im Dünnerraum. Die Vereinbarkeit mit dem Ensemble- und Einzelschutz der Badi und eine behindertengerechte Lösung wären zu gewährleisten.



Abb: Badi Olten, der Steg müsste vor oder über der Einwasserungsstelle vorbeigeführt werden



Abb: Referenzbild Hafenpromenade Alcudia, Mallorca

Beurteilung des Stadtrates

Ein Condecta-Zaun ist für den Stadtrat keine Option. Für eine hochwertige Lösung fehlt das Geld. Der Nutzen eines auf die Wintersaison beschränkten Weges ist relativ. Die anstehenden grossen Investitionen im Hochbau und Tiefbau, darunter die millionenschwere Sanierung der Badi, der Bahnhofplatz und die Attraktivierung Ländiweg, lassen solche Luxusprojekte derzeit nicht zu. Die Bedenken hinsichtlich Vandalismus und Littering im Gebäudebereich sind ernst zu nehmen. Jede weitere Prüfung verursacht nur Kosten. Der Stadtrat setzt andere Prioritäten.

Der Fussweg westlich um die Badi ist kein grosser Umweg. Mit dem vorläufig letzten Baustein der Sanierungen Innenstadt werden die Mühlegasse und ihr Anschluss an die Schützi (Knoten Schützenmattweg) stark aufgewertet. Geplante Bauzeit 2021, evtl. bis 2022. Von dieser wird der Freizeitweg somit attraktiv ans Geschäftszentrum angebunden.

Aufgrund dieser Ausführungen empfiehlt der Stadtrat dem Gemeindeparlament, das Postulat nicht für erheblich zu erklären.

Mitteilung an:
Gemeindeparlament
Parlamentsakten
Direktion Bau, Kurt Schneider
Direktion Bau, Lorenz Schmid
Direktion Bau, Urs Kissling
Stadtkanzlei, Andrea von Känel Briner
Kanzleiakten

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber:

Di-V